

Editorial

Ansgar Klein

Klima und Zivilgesellschaft

<https://doi.org/10.1515/fjsb-2020-0001>

Unser Heft 1 des neuen Jahrgangs erscheint stark verspätet erst im Juni statt im März 2020. Herausgeber und Redaktion waren der Meinung, dass eine umfangreiche Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel aus der Perspektive der Zivilgesellschaft, wie wir sie jetzt vorlegen können, eine derartige Verzögerung rechtfertigt. Aber urteilen Sie selbst.

Die Hefte 2 bis 4 des Jahrgangs werden sich im gewohnten Planungsrahmen halten – Heft 2-2020 erscheint zum Thema „Digitaler Aktivismus: Hybride Repertoires zwischen Mobilisierung, Organisation und Vermittlung“ im Juli 2020. Heft 4 dieses Jahrgangs wird das Klimathema erneut aufgreifen. Es setzt dabei die Akzente auf Fragen der Mobilisierung in diesem Politikfeld und in seinen Kontexten.

Unsere „Aktuellen Analysen“ erörtern die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Zivilgesellschaft (*Ansgar Klein* und *Karim Fathi*). Engagement im Kontext der Wohlfahrtsverbände und die Erfahrungen, die Engagierte dort machen, thematisiert der Beitrag von *Andreas Kewes* und *Chantal Munsch*. *Susanne Regener*, *Dorna Safaian* und *Simon Teune* untersuchen an Hand der Regenbogenfahne die Bedeutung von Symbolen für Protest.

Wir trauern um unser langjähriges Beiratsmitglied *Volkmar Deile*. Er ist am 2. April im Alter von 77 Jahren gestorben. Der evangelische Theologe Volkmar Deile war von 1990 bis 1999 Generalsekretär von Amnesty International in Deutschland. Zuvor war er unter anderem Geschäftsführer der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste und vertrat diese von 1981 bis 1984 auch im Koordinationsausschuss der Friedensbewegung, der die großen Bonner Friedensdemonstrationen von 1981 und 1983 organisierte. Volkmar Deile steht für die Abrüstungs- und Friedensbewegung in den 1980er Jahren in der Bundesrepublik Deutschland, so Aktion Sühnezeichen auf ihrer Homepage. Er habe eine Theologie nach Auschwitz geprägt, die sich im christlich-jüdischen Gespräch, in der Arbeit gegen Antisemitismus und in der Orientierung an Frieden und Menschenrechten zeigte.

Mit einem Nachruf seiner engen Wegbegleiter *Hubertus Buchstein*, *Frank Nullmeier* und *Thomas Saretzki* erinnern wir an den Freund und Kollegen Prof. Dr. Rainer Schmalz-Bruns, der dem Journal immer eng verbunden war.

Seine Arbeiten zu Demokratie und Zivilgesellschaft haben uns in der redaktionellen Planung stets begleitet. Rainer Schmalz-Bruns hat selber zweimal im Forschungsjournal publiziert, zuletzt im großen Jubiläumsband zum 30. Jahrestag des Forschungsjournals „Zukunft der Demokratie“ (2008). 1997 gab er zusammen mit Ansgar Klein in der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung den Band „Politische Beteiligung und Bürgerengagement in Deutschland“ (Band 347) heraus.

Themenschwerpunkt Klima und Zivilgesellschaft

Unser Themenschwerpunkt wurde in Kooperation mit der Mercator-Stiftung und dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) konzipiert, die zum Thema derzeit ein gemeinsames Diskursprojekt durchführen. Auch die Otto-Brenner-Stiftung hat wertvolle Kontakte zu Auto*rinnen vermittelt. Wir hoffen, mit diesem Band für die zivilgesellschaftliche Arbeit im Themenfeld Klima nützliches Material zur Verfügung gestellt zu haben.

Systematisch führen die Herausgeber*innen des Themenschwerpunkt *Lars Grotewold*, *Charlotte Ruhbaum*, *Caroline Fricke*, *Lilian Schwalb* und *Ansgar Klein* einleitend in die Perspektive der Textzusammenstellung und in die einzelnen Beiträge ein.

Den Themenschwerpunkt eröffnet der Blick auf zentrale Diskurse, die mit dem Thema Klima eng verbunden sind und zum Teil schon sehr viel länger haben Einfluss nehmen können: der Nachhaltigkeitsdiskurs (*Falk Schmidt*), der Gesundheitsdiskurs – in der Corona-Krise dominant! – (*Martin Herrmann*) und die verbraucherpolitische Diskussion (*Georg Abel*).

Es folgt die Analyse der demokratiepolitischen Herausforderungen, die der Klimawandel und seine Bekämpfung darstellen. *Ortwin Renn* analysiert die Bedeutung von Bürgerbeteiligung in der Klimapolitik. Den Umgang mit v. a. lokalen Protesten gegen Maßnahmen zum Stopp des Klimawandels und einem daran Anschluss suchenden populistischen Protest analysieren *Fritz Reusswig*, *Wiebke Lass* und *Seraja Bock*. Die Bedeutung der populistischen Diskurse und ihren Umgang mit dem Thema Klima analysieren *Jörg Radke* und *Emily Drawing*. *Sebastian Haupt* befasst sich mit den systematisch interessierten Bemühungen diverser Klimawandelleugner, mit Zitatkartellen und Lobbyisten.

Klimapolitik erfolgt lokal, regional, national, europäisch wie auch international. Das komplexe Zusammenwirken der verschiedenen Ebenen der Politik können wir hier natürlich nur in Ausschnitten beleuchten. *Ralf Hutter* untersucht die Energiewende-Bewegung und deren Konflikt mit dem Ausbau von Strom-

trassen. *Jürgen Maier* stellt uns die Eckpunkte der europäischen Klimapolitik und deren Herausforderungen vor. Mit *Sven Giegold* haben wir ein Telefoninterview zur Klimapolitik geführt. Er erläutert wirtschafts- und gesellschaftspolitische Herausforderungen der Klimapolitik.

Den bereits von *Sven Giegold* verfolgten Blick auf die Wirtschaft im Klimawandel und auf deren Beitrag, den Klimawandel zu stoppen, vertiefen die folgenden Beiträge. *Barbara Unmüßig* und *Linda Schneider* setzen sich kritisch mit den Ansätzen des „Geoengineering“ auseinander – ein technokratischer Ansatz, der die Dinge noch viel schlimmer machen könnte. *Thomas Fricke* analysiert die Herausforderungen des Klimawandels für die Wirtschaft und deren Möglichkeiten, hier einen aktiven Part bei der Problembearbeitung zu spielen. *Sabine Nallinger* beschreibt die Arbeit der Stiftung O², die sich mit aktiven Beiträgen der Unternehmen zum Stopp des Klimawandels befasst und deren Mitglieder alles Akteure der Wirtschaft sind.

Die Klimagerechtigkeitsbewegung hat immer wieder betont, dass das Thema Klima nicht ohne das Thema der sozialen Gerechtigkeit behandelt werden darf. Ansonsten vertiefen sich die sozialen Ungleichheiten noch weiter: Die Klimaaktivistin und Journalistin *Naomi Klein* betont, „dass wir durch diesen Wandel in der Energieerzeugung, Mobilität, Nahrungsproduktion und in der Form städtischen Lebens die historische Chance bekommen, eine Gesellschaft aufzubauen, die in jeder Hinsicht gerechter ist und in der jeder Wertschätzung erfährt. Und so könnte es gehen: Wir sorgen dafür, dass unsere erneuerbaren Energie wo immer möglich von kommunal kontrollierten Versorgern und Kooperativen kommt, sodass Entscheidungen über Landnutzungen demokratisch getroffen werden und die Gewinne aus der Energieproduktion für dringend notwendige öffentliche Dienstleistungen verwendet werden.“ (Klein 2019: 224)

Die Bedeutung sozialer Gerechtigkeit als Teil klimapolitischer Politikentwürfe betonen aus Sicht der IG Metall *Uwe Meinhardt* und *Thomas Würdinger*. *Martin Fritz* und *Katharina Bohnenberger* machen deutlich, welche Anforderungen einer „nachhaltigen Sozialpolitik“ bestehen. *Antje Grothus* und *Daniela Setton* diskutieren in Auswertung ihrer Arbeit als Vertreterinnen der Zivilgesellschaft in der Kohlekommission der Bundesregierung, wie sich die Transformation von der alten Kohleindustrie zu neuen, nachhaltigen Zukunftsberufen und Branchen im Einklang mit sowohl klimapolitischen wie auch sozialpolitischen Zielen abspielen sollte und welche Erfahrungen relevant für künftige zivilgesellschaftliche Beteiligung in ähnlichen Formaten ist.

Das Thema Klima ist ohne wissenschaftliche Expertise nicht zu bearbeiten. *Steffi Ober* und *Martin Burwitz* stellen die Plattform „Forschungswende“ vor, die – gegründet von den Umweltverbänden – Fragen der Wissenschafts- und Forschungspolitik aus der Perspektive der Zivilgesellschaft bearbeitet. Die Anfor-

derungen der Klimapolitik machen deutlich, dass sich die Plattform „Forschungswende“ zu einer Plattform der Zivilgesellschaft insgesamt entwickeln sollte, um gemeinsam eine „Charta für nachhaltige Innovationen“ zu entwickeln wie auch praktisch voranzubringen.

Das Klimathema erfordert eine hohe Anschaulichkeit im kommunalen Raum und bei Aus- und Fortbildung die Kooperation von zivilgesellschaftlichen informellen und non-formalen Lernorten mit den formalen Bildungseinrichtungen. Für dieses Miteinander der Akteure verschiedener Lernsettings hat sich das Konzept der „lokalen/kommunalen Bildungslandschaft“ etabliert. *Josef Ahlke* und *Pia Paust-Lassen* skizzieren anschaulich die Vielfalt der sich hier entfaltenden Kooperationen und Kommunikationsprozesse (als literarischer Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Klimawandel siehe die Textsammlung von Kugler/Moreau 2020).

Die Rubriken

In der Rubrik des Berliner Instituts für Protest- und Bewegungsforschung (IPB) diskutiert *Christoph Sorg* den Umgang der Bewegungsforschung mit dem Konzept des Kapitalismus.

Im Pulsschlag diskutiert *Catharina Bruder* Diskriminierungserfahrungen im Kontext der Klimaproteste. *Martin Rüttgers* bilanziert die Entwicklung des Bundesprogramms „Demokratie leben“. *Hannah Müller* und *Lisa Vollmer* analysieren die Thüringer Mieter*innenbewegung.

In der Literaturreubrik werden diesmal klare Akzente auf den Klima-Schwerpunkt gelegt. Es finden sich dort die Besprechung eines Bandes von „Extinction Rebellion Hannover“ (*Inken Behrmann*), des Bandes „Warum nur ein Green New Deal“ von Naomi Klein (*Michael Neuber*) sowie die Besprechung von *Jörg Radke* zu Klimaschutz und Kommunen. *Christian Schröder* bespricht schließlich den Band von Silke Helferich und David Bollier über die „Macht der Commons“.

In unserer online-Rubrik „online Plus“ finden sich auf der Homepage des Forschungsjournals zwei Texte von *Ulrich Frey*. Er setzt sich dort mit der Debatte über Atomkraft in der EKD auseinander. Siehe: <http://forschungsjournal.de/>

Für Herausgeber und Redaktion

PD Dr. Ansgar Klein, Mit-Hg. des Forschungsjournals Soziale Bewegungen, Geschäftsführer des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE), Privatdozent für politische Theorie an der Humboldt-Universität zu Berlin und Publizist. Mail: ansgar.klein@snafu.de

Literatur

Klein, Naomi 2019: Warum nur ein Green New Deal unseren Planeten retten kann. Hamburg: Hoffmann und Campe.

Kugler, Hans Jürgen/Moreau, René (Hg.) 2020: Der Grüne Planet. Zukunft im Klimawandel. Eine Anthologie. Berlin: Hirnkost.